

Werke des Malers Adolf Weber

Die nächste Ausstellung in der Galerie im Gluri-Suter-Huus ist dem 1996 verstorbenen Menziker Maler Adolf Weber gewidmet.

Adolf Weber entstammte einer Bauernfamilie. Früh fand er seinen Weg zur Malerei und liess sich an der Kunstgewerbeschule Zürich und an der École des Beaux-Arts in Genf ausbilden. Sein rascher, kräftiger Pinselstrich, sein pastoser Farbauftrag und seine eigenwillige Farbigkeit wurden bald zu einem klaren Markenzeichen seiner Malerei.

In der Ausstellung im Gluri-Suter-Huus werden im Untergeschoss die grossformatigen Spätwerke Adolf Webers zu sehen sein. Adolf Weber findet in diesen späten Bildern noch einmal zu frühen Ansätzen seiner Malerei zurück. Schnell und dicht gemalt sind diese Werke, die Farbe dick aufgetragen. Die Farbtöne beginnen zu flirren, ein wahres Pinselstaccato prasselt auf die Leinwand nieder, die Komposition ordnet sich der Farbe unter.

Im Obergeschoss der Galerie begegnet man dem familiären Umfeld. Adolf Weber liess die Betrachter immer wieder teilhaben an seinem ganz persönlichen, intimen Umfeld. Die Familie in der Stube, im Garten wird in einer selbstver-



Objekte aus Glasscherben.

ständlichen, narrativen Art gemalt. Man wird Teil dieses Geschehens, die Szenen berühren und ziehen den Betrachter in seinen Bann. Zwischen diesen Familienbildern findet man die selten gezeigten Objekte von Adolf Weber. Ein Möbel, gebaut aus einem alten Fass, wird hier zu einem eleganten Schubladenschränkchen. Ein selbst gebauter Fernseher, versehen mit einer drehbaren Bilderrolle, wird zum skurrilen Animationskino.

Im zweiten Dachraum sind Adolf Webers Glasobjekte zu sehen. Die barocken Gegenstände sind meistens aus Flaschen und Glasscherben zusammengeklebt.



Das skurrile Animationskino.

Sie erinnern augenzwinkernd an kirchliche Liturgiegefässe, an Tabernakel, Kelche oder Urnen. Neben diesen Objekten zeigt die Ausstellung auch Glasfenster des Malers. Teilweise bemalt, häufig aber aus Glasscherben geklebt, sind diese Werke oft ganz abstrakt. (CG)

Vernissage: Sonntag, 2. Mai, 11 Uhr. Einführung: Claudius Weber und Christian Greutmann, Musik Witold Kornacki und Gordon Schultz. Öffnungszeiten: Mittwoch bis Samstag, 15–18 Uhr, Sonntag, 11–17 Uhr. Auffahrt 13. Mai, 11–17 Uhr, Pfingstmontag 11–17 Uhr. Führung: Sonntag, 9. Mai, 11 Uhr. Dauer der Ausstellung: 2.–30. Mai.